

Pressekonferenz zum dritten Quartal 2026

Rede

P182/26
28. Oktober 2026

Ausführungen von

Dr. Markus Kamieth, Vorsitzender des Vorstands, und
Dr. Dirk Elvermann, Finanzvorstand der BASF SE

Es gilt das gesprochene Wort.

[Markus Kamieth]

Guten Morgen!

Dirk Elvermann und ich freuen uns, Sie zu unserer heutigen Pressekonferenz begrüßen zu dürfen. Beginnen wir mit unseren Ergebnissen für das dritte Quartal. Drei Punkte sind mir wichtig:

Erstens: BASF hat erneut ein starkes Quartal vorgelegt. Das EBITDA vor Sondereinflüssen ist deutlich gestiegen. Dazu haben alle Kerngeschäfte beigetragen. Zweitens: Wir konnten dank einer disziplinierten Kapitalallokation die Nettoverschuldung weiter reduzieren, unsere Bilanz stärken und unsere Aktienrückkäufe fortsetzen. Drittens gibt uns die starke Entwicklung unserer Kerngeschäfte seit Jahresbeginn die Zuversicht, die Prognose für das EBITDA vor Sondereinflüssen nach oben anzupassen und zu präzisieren.

[Chart 2: Q3 2026: BASF erzielte starke Preiserhöhungen und solides Mengenwachstum in den Core Businesses]

Lassen Sie uns etwas tiefer einsteigen – zunächst mit einem Blick auf die maßgeblichen Treiber der Umsatzentwicklung in unseren Kerngeschäften. Hier sehen Sie die Dynamik der vergangenen drei Quartale im Vergleich zum jeweiligen Vorjahresquartal.

Im zweiten Quartal, nach der Eskalation im Nahen Osten, konnten wir die Preise vor allem in unseren Upstream-Geschäften erhöhen. Die positive Dynamik setzte sich im dritten Quartal fort. Sie wurde von Preiserhöhungen in allen vier Kernsegmenten getragen.

In den ersten neun Monaten haben wir zudem ein Mengenwachstum in allen Kernsegmenten erzielt. Dazu hat beigetragen, dass unser neuer Verbundstandort in China erfolgreich hochgelaufen ist, dass wir ein robustes und integriertes Produktionsnetzwerk haben und dort produzieren, wo unsere Kunden sind.

Das Mengenwachstum beschleunigte sich im zweiten Quartal auch deshalb, weil Kunden ihre Versorgung angesichts der zunehmenden geopolitischen Unsicherheit absicherten. Im dritten Quartal erzielten wir in unseren Kerngeschäften weiterhin ein solides Mengenwachstum. Die stärksten Beiträge kamen von den Segmenten Chemicals und Nutrition & Care.

Der negative Einfluss von Währungseffekten hat in den vergangenen Quartalen nachgelassen und sich im dritten Quartal leicht ins Positive gedreht.

[Chart 3: Q3 2026: Core Businesses von BASF verzeichnen Umsatzwachstum in allen Regionen]

Hier sehen Sie die Mengen- und Preisentwicklung nach Regionen in unseren Kerngeschäften im Vergleich zum Vorjahresquartal.

Nach der starken Dynamik im ersten Quartal 2026 erzielten wir in China weiterhin erhebliches Mengenwachstum – unterstützt durch unseren Verbundstandort in Zhanjiang. Angetrieben durch den anhaltenden Konflikt im Nahen Osten sorgten höhere Preise in China vor allem in den Upstream-Geschäften für einen zusätzlichen Schub.

Auch in Asien-Pazifik ohne China erzielten wir starkes Mengenwachstum und deutliche Preiserhöhungen.

In Europa stieg der Umsatz aufgrund deutlich höherer Preise erheblich. Wir konnten die Preise in allen Segmenten unserer Kerngeschäfte erhöhen, vor allem bei Chemicals und Materials. Die Mengen blieben insgesamt weitgehend stabil.

In Nordamerika erzielten wir starke Preiserhöhungen und solides Mengenwachstum. Die Preise stiegen insbesondere in den Upstream-Geschäften. Das Mengenwachstum wurde vor allem von den Segmenten Chemicals und Nutrition & Care getragen.

[Chart 4: Q3 2026: Stärke in allen Kerngeschäften sorgt für deutliches Wachstum beim EBITDA vor Sondereinflüssen der BASF-Gruppe]

Kommen wir zur Ergebnisentwicklung: Das EBITDA vor Sondereinflüssen stieg aufgrund der starken Leistung in allen Kerngeschäften um 15 Prozent auf 1,6 Milliarden Euro. Die wesentlichen Treiber für den Ergebnisanstieg im Kerngeschäft waren höhere spezifische Margen, solides Mengenwachstum und niedrigere zahlungswirksame Fixkosten.

Dagegen lag das EBITDA vor Sondereinflüssen im Segment Surface Technologies deutlich unter dem Niveau des Vorjahresquartals. Dies war vor allem auf den Ergebnisrückgang bei Metivo infolge eines positiven Einmaleffekts aus staatlichen

Zuschüssen im Vorjahresquartal zurückzuführen. Metivo ist der neue Markenname des Geschäfts, das Sie bisher unter Environmental Catalyst and Metal Solutions, kurz ECMS, kennen.

Das Ergebnis von Agricultural Solutions ging im dritten Quartal zurück, das werde ich gleich näher erläutern.

Das EBITDA vor Sondereinflüssen von Sonstige ging gegenüber dem Vorjahreszeitraum unter anderem aufgrund höherer Bonus-Rückstellungen zurück.

[Chart 5: Ergebnis von Agricultural Solutions in Q3 2026 spiegelt hauptsächlich geringere Mengen wider]

Schauen wir nun auf Agricultural Solutions. Im saisonal üblicherweise schwächeren dritten Quartal ging der Umsatz um knapp 20 Prozent auf 1,4 Milliarden Euro zurück. Der Hauptgrund waren deutlich niedrigere Mengen, unter anderem infolge eines sehr herausfordernden Markts in Südamerika. Zusätzlich sehen wir in Q3, dass wegen einer IT-Umstellung am 1. Juli Umsätze ins zweite Quartal vorgezogen wurden. Wir hatten das erwartet und entsprechend berichtet. Diese IT-Umstellung ist in der Region inzwischen abgeschlossen. Die Preisentwicklung wurde vor allem durch den hohen Wettbewerbsdruck in Südamerika beeinträchtigt.

In der Folge ging das EBITDA vor Sondereinflüssen gegenüber dem Vorjahresquartal zurück. Niedrigere Fixkosten konnten den Rückgang teilweise kompensieren. Für das vierte Quartal 2026 erwarten wir die übliche saisonale Belebung im Vergleich zum dritten Quartal.

[Chart 6: BASF treibt Portfoliomaßnahmen voran, dies führt zu beträchtlichen Zahlungsmittelzuflüssen]

Dem Portfoliomanagement kommt bei der Umsetzung unserer „Winning Ways“-Strategie eine bedeutende Rolle zu. Wir erhalten weiterhin erhebliche Mittelzuflüsse aus Portfoliomaßnahmen. Gleichzeitig schärfen wir den Fokus unseres Kernportfolios und stärken dessen strategische Ausrichtung.

Lassen Sie mich unsere Erfolge kurz hervorheben: In diesem Jahr haben wir Aktien von Harbour Energy veräußert und bislang Mittelzuflüsse von rund 1,3 Milliarden Euro erzielt. Wir halten weiterhin rund 16 Prozent der ausstehenden

stimmberechtigten Aktien. Unser Ziel ist es, diesen Anteil nach und nach wertorientiert zu veräußern.

Wir haben 2025 das Geschäft mit Bautenanstrichmitteln verkauft und die Transaktion mit Carlyle 2026 mit einem kombinierten Multiple von 13 abgeschlossen. Daraus ergaben sich Netto-Mittelzuflüsse von mehr als 6 Milliarden Euro. Mit unserem Anteil von 40 Prozent an Surventis werden wir weiterhin von der künftigen Wertentwicklung des Coatings-Geschäfts profitieren.

Und wir arbeiten an weiteren Portfoliomaßnahmen. Anfang Oktober führte beispielsweise der Verkauf des Geschäfts mit Spezialbeschichtungen der Stahl Group an Henkel über unsere indirekte Beteiligung an der Stahl Group zu einem Mittelzufluss von mehr als 250 Millionen Euro. Dieser Betrag wird im vierten Quartal 2026 im Quartalsabschluss der BASF-Gruppe ausgewiesen.

Die Vorbereitungen auf den geplanten Börsengang von Agricultural Solutions verlaufen weiterhin planmäßig. Wir sind zuversichtlich, dass das Geschäft bis Mitte 2027 börsenreif sein wird. Die Überführung unserer weltweit aktiven Agrarsparte in rechtlich eigenständige Einheiten mit einem branchenspezifischen ERP-System ist inzwischen bereits weitgehend abgeschlossen.

Damit übergebe ich an Dirk.

[Dirk Elvermann]

Danke, Markus, und guten Morgen.

[Chart 7: BASF-Gruppe: Finanzielle Kennzahlen]

Ich möchte nun die wesentlichen Finanzkennzahlen der BASF-Gruppe in den ersten neun Monaten 2026 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum kommentieren.

Mit 6,4 Milliarden Euro lag das EBITDA vor Sondereinflüssen um mehr als 900 Millionen Euro über dem Wert des Vorjahreszeitraums. Alle Kerngeschäfte trugen dazu bei. Die größten Beiträge leisteten Materials und Industrial Solutions.

Die zahlungswirksamen Fixkosten der BASF-Gruppe sanken um rund 3 Prozent auf 11,8 Milliarden Euro. Dies ist das Ergebnis der laufenden Restrukturierungsmaßnahmen, vor allem in unseren Kerngeschäften.

Das Ergebnis nach Steuern und nicht beherrschenden Anteilen belief sich auf 5,2 Milliarden Euro, einschließlich des Veräußerungsgewinns nach Steuern von 3,5 Milliarden Euro aus der Coatings-Transaktion mit Carlyle.

Der Free Cashflow betrug minus 1,0 Milliarden Euro. Deutlich niedrigere Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte glichen den Rückgang des Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit teilweise aus.

[Chart 8: Starke Dynamik bei der Straffung unserer globalen Organisation]

Bei der Straffung unserer globalen Organisation machen wir große Fortschritte. Wie Sie hier sehen, haben wir in den ersten neun Monaten mehr als doppelt so viele Stellen abgebaut wie im gesamten Jahr 2025.

Seit Januar 2024 haben wir die Zahl der Beschäftigten weltweit um rund 8.600 reduziert. Diese Zahl berücksichtigt weder die Reduzierungen infolge von Veräußerungen noch den Personalaufbau im Zusammenhang mit unserem Verbundstandort in Zhanjiang.

[Chart 9: Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit spiegelt ein um 1,5 Mrd. € höheres Nettoumlaufvermögen wider; Free Cashflow begünstigt durch geringere Sachinvestitionen]

Ich erläutere Ihnen nun die Entwicklung des Cashflows in den ersten neun Monaten des Jahres.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit sank auf 823 Millionen Euro. Der Hauptgrund war eine um 1,5 Milliarden Euro höhere Mittelbindung im Nettoumlaufvermögen. Dies war vor allem auf zwei Effekte zurückzuführen: Zum einen führten höhere Umsätze zu höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zum anderen erhöhte sich die Mittelbindung in den Vorräten aufgrund höherer Rohstoffpreise.

Darüber hinaus belasteten Ausgaben von rund 570 Millionen Euro im Zusammenhang mit der laufenden Transformation der BASF-Gruppe den Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit. Dies betraf vor allem zahlungswirksame Restrukturierungsmaßnahmen und die Einführung der neuen IT-Systeme, die für Agricultural Solutions und die Kerngeschäfte erforderlich sind.

Wir konzentrieren uns auch weiterhin auf das Management des Nettoumlaufvermögens. Das zeigen die beiden Steuerungskennzahlen für unsere Kerngeschäfte. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sank die durchschnittliche Lagerreichweite um 6 Prozent, während sich die durchschnittliche Außenstandsdauer der Forderungen um 3 Prozent verringerte.

Die Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sanken um rund 980 Millionen Euro auf 1,9 Milliarden Euro. Der Free Cashflow belief sich damit auf minus 1,0 Milliarden Euro, nach rund minus 870 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum.

Unsere Free-Cashflow-Prognose für das Gesamtjahr bleibt unverändert. Im vierten Quartal werden unsere Unternehmensbereiche voraussichtlich mehr Mittel aus ausstehenden Forderungen einnehmen als im Vorjahr. Der Vorratsabbau wird jedoch weitgehend vom Preisniveau abhängen.

Für das Gesamtjahr 2026 erwarten wir nun Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von klar unter 3,0 Milliarden Euro. Im Februar 2026 hatten wir 3,4 Milliarden Euro prognostiziert.

[Chart 10: Weiterer Schuldenabbau, verbunden mit einer verlässlichen Ausschüttungspolitik]

Wir bauen die Verschuldung weiter ab und stärken gleichzeitig unsere Bilanz. Gegenüber Ende September 2025 haben wir die Nettoverschuldung um 20 Prozent reduziert. Einen wesentlichen Teil der Erlöse aus Portfoliomaßnahmen haben wir zur Tilgung fälliger Finanzschulden sowie zur vorzeitigen Rückzahlung von Anleihen und Darlehen verwendet. Zum Jahresende 2026 erwarten wir eine Nettoverschuldung von rund 15 Milliarden Euro. Die Stärkung unserer Bilanz unterstützt unser Single-A-Kreditrating. Am Montag erst hat Fitch unser A-Rating mit stabilem Ausblick bestätigt.

Wir stehen außerdem weiterhin uneingeschränkt zu attraktiven Ausschüttungen an unsere Aktionärinnen und Aktionäre – über Dividenden und Aktienrückkäufe. Für 2024 und 2025 haben wir insgesamt rund 4 Milliarden Euro Dividende an die Aktionäre der BASF SE ausgeschüttet. Zwischen November 2025 und dem 23. Oktober 2026 haben wir Aktien im Wert von rund 1,9 Milliarden Euro

zurückgekauft. Dieser Betrag ist Teil des im September 2024 angekündigten Gesamtprogramms von mindestens 4 Milliarden Euro.

Trotz der fortgesetzten Umsetzung unseres Aktienrückkaufprogramms stieg unsere Eigenkapitalquote um fast 3 Prozentpunkte auf 47,2 Prozent. Dies unterstreicht unser Bekenntnis zu einem starken Finanzprofil.

Damit zum Ausblick und zurück zu dir, Markus.

[Chart 11: Ausblick 2026 für BASF-Gruppe]

Sehr geehrte Damen und Herren,

da wir aufgrund des fortgeschrittenen Geschäftsjahres eine bessere Einschätzung der erwarteten Ergebnisentwicklung haben, können wir für das EBITDA vor Sondereinflüssen der BASF-Gruppe 2026 die Prognosespanne präzisieren. Wir erwarten ein EBITDA vor Sondereinflüssen zwischen 7,4 Milliarden Euro und 7,8 Milliarden Euro. Gegenüber unserer bisherigen Prognose haben wir den unteren Wert der Spanne angehoben und auch den oberen leicht erhöht.

Angesichts der fortbestehenden Unsicherheiten mit Blick auf die weiteren geopolitischen und weltwirtschaftlichen Entwicklungen – und vor allem deren Auswirkungen auf die Öl- und Gaspreise – halten wir an der Prognosespanne für den Free Cashflow von 1,5 Milliarden Euro bis 2,3 Milliarden Euro fest.

Aus denselben Gründen bleiben auch die im Juli veröffentlichten makroökonomischen Annahmen unverändert.

Dirk und ich beantworten jetzt gerne Ihre Fragen.